

Presseinformation

Hamburg, 22. März 2016 | DLTB aktuell – 032 | ps

Aktuelle BZgA-Studie bestätigt hohe Akzeptanz des staatlich geregelten Glücksspiels in Deutschland

- **Suchtpotenzial bei Glücksspiel erfordert Regulierung**
- **Besorgnis erregender Anstieg bei illegalen Sportwetten.**

Alle zwei Jahre erheben die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutsche Lotto- und Totoblock (DLTB) in einem detaillierten Monitoring Daten zur Verbreitung von Glücksspielen und damit assoziierten Problemen in Deutschland.

Der Bericht „Glücksspielverhalten und Glücksspielsucht in Deutschland“ wurde heute in Berlin im Rahmen einer Pressekonferenz von Peter Lang, Abteilungsleiter in der BZgA, Barbara Becker, Vorsitzende der AG Suchtprävention im DLTB und DLTB-Federführer Torsten Meinberg vorgestellt.

Die Ergebnisse der BZgA-Studie zeigen, wie richtig die Entscheidung des Gesetzgebers war, das Glücksspiel in Deutschland regelmäßig wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Die erheblichen Risiken und volkswirtschaftlichen Auswirkungen des Automatenspiels und der damit einhergehenden hohen Zahl von Suchtkranken sind bekannt und haben zu entsprechendem Reagieren des Gesetzgebers geführt: Das Automatenspiel wurde in den Geltungsbereich des Glücksspielstaatsvertrages einbezogen und einer konsequenten Regulierung und auch Kontrolle unterworfen. Mit, wie die Studie zeigt, positiven Ergebnissen.

Das Augenmerk ist nun auf eine weitere Form des Glücksspiels zu richten, die die BZgA in ihrer Untersuchung hervorhebt: Sportwetten. Diese erfreuen sich einer steigenden Beliebtheit, daher hat der Gesetzgeber 2012 auch eine Experimentierphase mit diesem Angebot beschlossen.

Deutscher Lotto- und Totoblock (DLTB)

Federführende Gesellschaft:
LOTTO Hamburg GmbH

Geschäftsführung:
Michael Heinrich
Torsten Meinberg

Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Andreas Reuß

Handelsregister:
Hamburg Nr. HRB 16709
UST-IdN DE 263266798r

Überseering 4
22297 Hamburg
Postanschrift
Postfach 60 19 60
22219 Hamburg

Telefon +49 (0)40 6 32 05-103
Telefax +49 (0)40 6 32 05-8705

dltb@lotto-hh.de
www.lotto.de

Pressestelle:
Petra Schulz
Tel: +49 40 632 05 240
Fax: +49 40 632 05-8240
pressestelle@lotto-hh.de

Presseinformation

Dies unter der Prämisse, ob Sportwetten so angeboten werden können, dass sich ihr Suchtpotential durch geeigneten Spielerschutz und entsprechende Regularien nicht realisiert.

Wesentlicher Indikator ist dabei die Zuverlässigkeit der Anbieter und ein konsequentes Vorgehen bei Verstößen gegen die klaren gesetzlichen Bestimmungen. Diese schreiben zum Beispiel Höchstesätze vor, verbieten gewisse Arten von Livewetten und untersagen strikt insbesondere das Parallelangebot von illegalen Glücksspielen wie Onlinepoker.

„Die stark gestiegene Zahl von jungen Männern zwischen 18 und 20 Jahren bei illegalen Sportwettangeboten sind das Ergebnis einer rücksichtlosen auf Wachstum setzenden Strategie der Anbieter, die mit massiver illegaler Werbung und bewussten Verstößen gegen gesetzliche Spielerschutzbestimmungen agieren, welche von den Aufsichtsbehörden nur in äußerst unzureichender Weise geahndet werden. Eine Analyse der auf dem deutschen Markt operierenden Wettanbieter sowie jüngste öffentliche Äußerungen ihrer Protagonisten zeigen, dass es der internationalen Glücksspielindustrie mit Sitz in Malta, Gibraltar und Asien neben einem nur auf Profitstreben ausgerichteten Sportwetten-Markt um eine Etablierung von Onlinepoker und Online-Slot-Machines geht und Sportwetten nur als das Einfalltor für das ganz große Geschäft betrachten“, so **Torsten Meinberg, Geschäftsführer von LOTTO Hamburg und Federführer des DLTB.**

Eines zeigt die Studie ganz deutlich, es gibt eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung für eine strikte Reglementierung des Glücksspiels. Onlinepoker, Wetten und das Spielen an Geldspielautomaten, dies bestätigt die Studie, haben ein hohes Suchtpotential und bedürfen konsequenter Kontrolle.

„Glücksspiel ist eben kein normales Wirtschaftsgut und darf nicht dem freien Spiel der Kräfte überlassen werden. Dies wurde auch in diversen Entscheidungen europäischer und deutscher Gerichte bestätigt. Die große Herausforderung der Politik besteht nun darin, und dies hat auch die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Marlene Mortler jüngst hervorgehoben, den Kampf gegen illegales Glücksspiel im Internet endlich effektiv zu führen. In der aktuellen Debatte um eine Änderung des Glücksspielstaatsvertrages sind die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten gefordert, im Interesse eines funktionierenden Spieler- und auch des Verbraucherschutzes jetzt den von Lobbyisten in die Politik getragenen neoliberalen Tendenzen für einen freien Markt entschieden entgegenzutreten“, so **Barbara Becker, Geschäftsführerin der Verwaltungsgesellschaft Lotto und Toto in Mecklenburg-Vorpommern mbH und Vorsitzende der AG Suchtprävention im DLTB** anlässlich der Vorstellung der BZgA Studie.

Die **BZgA-Studie:** „Glücksspielverhalten und Glücksspielsucht in Deutschland 2015“ steht zur Verfügung unter: www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/gluecksspiel/ .

Presseinformation

Hinweis für die Vertreterinnen und Vertreter der Medien:

Der Deutsche Lotto- und Totoblock (DLTB) ist die Gemeinschaft der 16 selbstständigen Lotteriegesellschaften in den Bundesländern. LOTTO steht für Glück auf der Basis von Verantwortung. Unser vorrangiges Ziel ist es, das Spiel mit dem Glück zu ermöglichen, gleichzeitig aber präventiv die Entstehung von Spielsucht zu verhindern. Im staatlichen Auftrag orientiert sich unser Handeln nicht am Gewinnstreben, sondern ist vorrangig an der Förderung des Gemeinwohls ausgerichtet. Die Einsätze der Spielteilnehmer fließen zum weit überwiegenden Teil an die Allgemeinheit zurück und finanzieren zahlreiche Projekte in den Bereichen Soziales, Kultur und Sport.

Alle DLTB-Pressemitteilungen finden Sie unter www.lotto.de sowie unter www.lotto-hh.de/dltb.

Offizielle Pressefotos der Geschäftsführer von LOTTO Hamburg zur kostenfreien Verwendung im Zusammenhang mit einer redaktionellen Berichterstattung stehen => [hier](#) zum Download bereit.

Für nähere Informationen und Fragen, die die einzelnen Landeslotteriegesellschaften betreffen, wenden Sie sich bitte gern an die jeweiligen Ansprechpartner in den Pressestellen:

Baden-Württemberg

Mathias Yagmur
+49 711 / 81 00 0 – 117
mathias.yagmur@lotto-bw.de

Bayern

Verena Ober
+49 89 / 2 86 55 – 526
verena.ober@lotto-bayern.de

Berlin

Thomas Dumke
+49 30 / 89 05 – 13 10
pressestelle@lotto-berlin.de

Brandenburg

Antje Edelmann
+49 3 31 / 64 56 – 620
edelmann@lotto-brandenburg.de

Bremen

Sabine Bote
+49 4 21 / 49 99 01 55
bote@lotto-bremen.de

Hamburg

Petra Schulz
+49 40 / 6 32 05 – 240
schulz@lotto-hh.de

Hessen

Dorothee Hoffmann
+49 6 11 / 3 61 21 70
dorothee.hoffmann@lotto-hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern

Jana Stranghöner
+49 3 81 / 4 05 55 – 704
jana.stranghoener@lottomv.de

Niedersachsen

Herbert John
+49 5 11 / 8 40 22 64
herbert.john@lotto-niedersachsen.de

Nordrhein-Westfalen

Axel Weber
+49 2 51 / 70 06 – 1341
axel.weber@westlotto.com

Rheinland-Pfalz

Clemens Buch
+49 2 61 / 94 38 – 21 54
clemens.buch@lotto-rlp.de

Saarland

Thomas Schäfer
+49 6 81 / 58 01 – 349
tschaefer@saartoto.de

Sachsen

Kerstin Waschke
+49 3 41 / 86 70 – 720
k.waschke@sachsenlotto.de

Sachsen-Anhalt

Astrid Wessler
+49 3 91 / 59 63 – 220
a.wessler@sachsen-anhalt-lotto.de

Schleswig-Holstein

Florian Blömer
+49 4 31 / 98 05 – 101
florian.bloemer@nordwestlotto.de

Thüringen

Andrea Bühner
+49 36 81 / 3 54 53 – 20
andrea.buehner@lotto-thueringen.de